



Bürgerverein Pfalzel, Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

Stadtverwaltung Trier
Herrn Gregor Vlatten
Rathaus - Am Augustinerhof

Ringstr. 2c
54293 Trier
Telefon: 0651 / 69557
eMail: hjwirtz@arcor.de

54290 TRIER

Datum: 03.09.2020

Errichtung eines Mobilfunk-Mastes im Trierer Hafen

Sehr geehrter Herr Vlatten,

zunächst möchte ich mich für unser ausführliches Gespräch am 26.08.2020 bedanken.

Ich hatte Ihnen angekündigt, dass ich mich mit Ortsvorsteherin Pfeiffer-Erdel abstimmen wolle, ob wir an unserer Anregung, den Funkmast im Mittelweg zum Schutze unserer Kinder auch auf die neue Anlage in der Montanstraße zu verlagern, festhalten werden. Wir tun das. Ihnen sind wir für Ihre Ankündigung, sich insoweit noch einmal mit der Deutschen Funkturm GmbH ins Benehmen zu setzen, sehr dankbar.

Erlauben Sie mir noch einige Anmerkungen zur Diskussion über die Bedenklichkeit oder Unbedenklichkeit des Mobilfunks. Die Fachwelt ist beileibe nicht so einstimmig von der Ungefährlichkeit des Mobilfunks überzeugt, wie man gerne betont. So hat zum Beispiel die Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk noch am 25.05.2020 in einem offenen Brief schwere Vorwürfe an das Bundesamt für Strahlenschutz gerichtet.

Unser Schreiben an die Deutsche Funkturm GmbH, das ich Ihnen nebst Anlagen per Mail zukommen lasse, hat dazu weitere Informationen.

Die Aussage, die höchste Belastung entstehe durch das Handy am Ohr des Nutzers, die auch gerne Ihr Herr Dezernent in die Debatte einbringt, ist aus zwei Gründen gänzlich unerheblich. Ersten liegt dies in der persönlichen Entscheidung des Nutzers, wie intensiv und wie (eventuell mit Kopfhörern) er diese Technik nutzt. Er bestimmt damit sein persönliches Risiko selbst.

Völlig anders verhält es sich bei der Dauerbestrahlung durch die Sendeanlagen, der alle Bürger 24 Stunden am Tag ausgesetzt sind. Auch die Menschen, die Mobilfunk schlicht nicht nutzen oder gar entschieden ablehnen. Sie haben diese Wahl nicht. Die Belastung durch Sendemasten wird in der Fachwelt als "passives Mobiltelefonieren" bezeichnet.

Diesen Einwirkungen sind auch alte oder kranke Menschen ausgesetzt. Und ganz besonders Kinder, die, wie man weiß, um ein Vielfaches sensibler auf schädliche Umwelteinflüsse reagieren als Erwachsene. Auf diesen Umstand hat im Zusammenhang mit der Schadstoffbelastung aus dem Trierer Hafen Herr Dr. Michels, Leiter des Gesundheitsamtes Trier, mehrfach hingewiesen. Gerade darauf begründen sich unsere Bedenken um die zukünftige Situation im Mittelweg / der Hans-Adamy-Straße.

Es ist uns versichert worden, dass die Hafengesellschaft nach Kräften andere Standorte gesucht hat, die Pfalzel weniger hätten belasten können. Es sei aber nicht gelungen. Damit sehen wir diesen Teil der Diskussion als beendet an.

Große Sorge bereitet uns aber weiterhin ein Sendemast, der nach Fertigstellung der neuen Kindertagesstätte für Pfalzel nur 100 Meter von dieser entfernt sein wird. Für jede Unterstützung, dies zu verhindern, sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz
